



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Consilia Seu Responsa Juris

Schmalzgrueber, Franz

Augusta Vindelicorum & Ratisbonae, MDCCXL

Cons. XIX. Accisiarum, quæ pro Cerevisia imponuntur, & à Religiosis
optimo Jure negantur.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72287)

CONSILIUM XIX.

Prætendirendes Umgelt betreffend.

SUMMARIUM.

1. *Seqq. Facti Species.*
4. *An Collegium teneatur ad præstandam exactionem quaestionis?*
5. *Seqq. Rationes affirmandi.*
9. *Resolvitur negativè.*
10. *Tum quia Serenissimus in concessione Privilegii præxandi talis oneris non meminit.*
11. *Nec contra immunitatem Ecclesiasticam Collegio illud imponere.*
12. *Aut idem Collegium per eandem concessionem gravius, quam ceteros præxatores onerare voluisse censendus est.*
13. *Tum quia dicta exactio concessa est pro reparatione platearum, & adificiorum communium, ad quam Clerici concurrere non tenentur.*

14. *Et Collegium jam aliunde Gymnasium (quod adificiis publicis annumeratur) sartum rectum conservat.*
15. *Responsio ad opposita. Si Serenissimus Collegium voluisset obligare ad exactionem quaestionis, id expressisset in concessione privilegii.*
16. *Quod Serenissimus eandem exactionem præstet, id liberè facit, nec trahendum est ad consequentiam.*
17. *Dicta exactio non est onus annexum adibus à Collegio coemptis.*
18. *Qui sentit commodum, non semper sentire debet onus, si Jus ipsum ab onere illum eximat.*

Differenz zwischen dem Collegio Societatis JESU zu N. eines, und etnem Löbl. alldasigen Stadt-Magistrat anderten Theils, betreffend das prætendirende Pfenning-Umgelt erhöbet sich folgende

FACTI SPECIES.

E hat ein Löbl. Stadt-Magistrat in N. Anno 1617. von Ihro Hochfürstl. Durchleucht NN. Höchstwilldigen Angedenkens solch Gnädigstes Privilegium überkommen, daß demselben in Ansehung dero geringen Einkünfften, und zu Erhaltung der einer sammentlichen Stadt-Gemeinde obliegenden Gebäuen Jährlich von dem zu N. alle Jahr fallenden Pfenning-Umgelt 1200. fl. gereicht werden. Welten aber nach der Hand zwischen einem Löbl. Landschafts-Commissariat an einem, wie auch Burgermeister und Rath allda anderten Theils dieses so genannten Pfenning-Umgelts halber sich verschiedene Differentien geäußeret, so haben beyde Theil Anno 1694. güthlich sich dahin verglichen, das an statt obbesagter 1200. fl. einer gemeinen Stadt zuständig seyn solle die Gerechtfame von allen dieses Orths preuenden so weils als braunen Bier, das kleine, oder so genannte Pfenning-Umgelt einzufordere.

Da nun Anno 1711. von Ihro Durchl. NN. das Collegium die Gnädigste Concession anfangs erhalten, ein Preu-Haus aufzurichten, und für dessen Nothdurfft das Bier zu preuen, auch nachmahlen auf ferneres ex parte Collegii demüthigist beschehenes Suppliciren von Höchst-ernanntem Durchl. Gnädigist erlaubt worden, von desselben neu-erbauten Preu-Haus das braune Bier dessen eigenthümlichen Hofmarks-Würthen in dem Land-Gericht unter Käuffen abgeben zu dürfen, so hat über ein kurzes ein Löbl. Stadt-Magistrat vorläuffig die Requisition an das Collegium gethan, solches möchte demselben das kleine Eingangs erwähnte, so genannte Pfenning-Umgelt ab dem auf des Collegii Hofmarken hinaus gebenden braunen Bier verabsolgen lassen.

Ursach dieses ihres Begehrens namten sie ex tenore der Gnädigsten Concession selbst, welche mit solch unter anderen expressè reuertirenden Absatz und Bedingnuß geschehen, daß das Collegium schuldig, und gehalten seyn solle (Formalia) ab jedem Emer braunen Biers das gewöhnliche Land-Tag-Schluss-mäßig, und in der Umgelts-Ordnung versehene Umgelt mit 33. Cr. 5. Hel. zu verreichen, und ohne geringste Abrechnung, oder sonst zu bezahlen.

Nun aber will man sich von Seiten des Collegii hertz zu nicht verstehen, das also es auf die Haupt-Question ankommet.

Ob das Collegium gleich an-
deren Burgeren / und Bier-Preuen/
gleichwie es sich zu dem grossen Um-
gelt *expresse reverſiret hat / gleicher*
Gestalten mit Zug Rechtsens könne
angehalten werden / auch zu Abföh-
rung deß einer gemeinen Stadt gehö-
rigen kleinen Pfenning-Umgelts von
dem auf ihre Hof-märcken hin-
aus gebenden Bier?

4. Rationes, & Motiva, aus welchen solche
ihre Intention Burgermeister und Rath
behaupten wollen, seynd nachfolgende:

5. *Rationes Dubitandi.*
1. Seyen sie berechtiget das Pfenning-
Umgelt in der Stadt univerſaliter, und ohne
Ausnahm von allem Bier zu fordern, was
da gepreuet wird. Habens autem Jus in to-
to, seu univerſo, fundatam habet intentio-
nem suam de Jure communi in qualibet ejus
parte. Scheinet also kein Ursach zu seyn,
warum das Collegium Societatis sich aus
solcher Schuldigkeit wolte auswinden.
Zumahlen

6. 2. Ihro Durchl. selbstn aus dero Preu-
Haus das pactirte Pfenning-Umgelt das-
gem Stadt-Magistrat reichen lassen. Es
wird aber gewislich bemeldtes Collegium
sich nicht mehr, noch höher privilegiert er-
kennen, als Ihro Durchl. der Lands-Fürst
selbstn; utpote cum Princeps quilibet in suo
territorio se habeat, sicut Imperator in Impe-
rio, qui legibus solutus est. Weilen dann
Höchst-ermeldte Se. Durchl. hierinsals
keine Exemption nicht suchet, also will noch
vilweniger derley Exemption einem Colle-
gio Societatis zustehen.

7. 3. So habe das Collegium bey Erkauf-
fung der Burgerlichen Behausung, allwo
anjego das Preu-Haus stehet, einen Revers
von Handen gegeben, alle hierauf kommen-
de Burgerliche Onera zu tragen. Wann
dann dieses Pfenning-Umgelt ein Burger-
liches Onus benamset will werden, ist die
Nachfolg, das Krafft erwehnten Revers ein
solches deß Collegii Hof, und das allda
gepreute Bier gleich anderen unwidersprech-
lich zu tragen habe.

8. 4. So betrette das Collegium ratione
des gemeldten Hofes durch vilfältiges Fuhr-
werck, auch Abführung deß gepreuten Biers
die Weeg, und Steg inner der Stadt
gleich anderen dero Membris zu seinem Nu-
zen; darumen es auch billich gleich diesen
gehalten, und verpffichtet solle werden zu
Reichung deß Pfenning-Umgelts, so zu Er-
haltung sothaner Weeg, und Steg partia-
liter gewidmet ist, ex vi Regulæ: Qui sentit
commodum, etiam onus sentire debet.

9. Es scheint zwar, als hätten dise Ursa-
chen einigen Bestand in denen Rechten;

doch so man selbe was genauers bedencet, *Rationes Decidendi.*
seynd sie von kein so grosser Erheblichkeit,
daß darum erkennen kan einige Obligation
ex parte Collegii Societatis Das Quætionirte
Umgelt zu reichen. Vermeyne also, doch
unvorgreiflich besser gegründten Judicii, man
könne besagtem Collegio solches Onus, und
Obligation keines Weegs aufbürden. Dann

10. 1. Ist das grössere gewöhnliche Umgelt
Ihro Durchl. von dem Collegio freywil-
lig unterthänigst anerbotten, und von selber
Gnädigist acceptiret, hierbey aber von dem
kleineren, und Pfenning-Umgelt, noch einse-
gem anderen im geringsten was gemeldet,
oder vorgeschriben worden: daß also besag-
tes Collegium bey denen Pactis Conventis
gegen Sr. Durchl. sich halten, und keines
Weegs zur Præstation eines mehreren be-
zwungen kan werden;

*Cum contractus ex conventionis legem ac-
cipere dignoscantur. Reg. 85. in 6. Und
wie gar schön Ulpianus l. contractus.
23. ff. eod. hoc servabitur, quod initio
convenit; legem enim contractus dedit.*

Besonders weilen

2. Bey denen Rechts-Gelehrten ein aus-
gemachte, und in beyden Juribus Best-
gegründte doctrina ist, quod Edicta Universi-
tatis, licet ob publicam utilitatem, vel neces-
sitatem ex justa causa ad se sublevandum fa-
cta in suos Cives, nec Ecclesiam, nec Ec-
clesiasticos afficiant, vel afficere possint.
Wie dann solches zu ersehen

*Can. generaliter. 40. caus. 16. q. 1. c.
non minus. 6. de Immunit. Eccles. c. quia
nonnulli. 1. eod. in 6. Exemplum Cano-
nici imitatur Jus Civile l. placet. 5. C. de
SS. Eccles. l. omnis. 2. & Auth. item nul-
la. C. de Episco. & Cler. quæ jura omnia
Ecclesias, & ipsarum bona ab omnibus
Gabellis, Collectis, & Exactionibus
eximunt.*

Weilen also in dem vom Collegio an Ihro
Durchl. gegen die Freyheit Bier zu preuen
beschehenen Anbott, nur allein von dem
Grösseren, keines Weegs aber von dem Kle-
neren, und Pfenning-Umgelt gemeldet wor-
den, scheint folglich, bemeldtes Collegium
quoad has ultimas sub immunitate generali
gelassen zu seyn; cum ea, quæ huic præjudi-
cant, strictæ interpretationis sint, & nemo
in dubio voluntatem dedisse videatur ad ea,
quæ mandari non possunt.

*Arg. l. Lucius. 21. §. Imperatores. 6. fin.
ff. ad municipal.*

Bevorab da

12. 3. Zwischen denen Herren Preuen zu N.
und dem Collegio Societatis allort ein gar
merklicher Unterscheid waltet; massen das Col-
legium nicht participiret andere Ergößlichkei-
ten, welche von denen Herren Preuen genos-
sen werden, und dessentwegen ihnen desto
leichter das kleine Umgelt zu geben fallt:
aus welchen dann das Erste, daß das Colle-
gium

gium die Preuten sich nicht genüßet, bey welcher, beglaubter Rechnung nach, sich zeigt, das die Preuen von jedem Emer eine Halscheid weniger geben müssen, als das Collegium, welches dem Emer nach, zahlet. Hernach ist das Bier Verführen inner 4. Würthen eingeschränckt; indem doch die Preuen frey traquiren mögen zwischen Auß- und Innländischen, so wohl inner, als außser des Hauß. Wann dann Ihre Durchl. eine sondere Gnad dem Collegio durch solche Concession des Bier-Preuens hat Gnädigst mittheilen; anderen Theils aber solche Gnad mit Obligation des völligen Umgelts zimlicher Dingen fallen wurde, ist ja nicht zu glauben, daß Selbe das Collegium mehr, als die Preuen in der Stadt habe oneriren wollen, sonderlich weisen

13. 4. Das kleine Bier-Umgelt dahin ansehen, daß hieraus der Stadt Pflaster, und andere Bau-Unkosten bestritten werden. Nun aber ist ein allgemeiner Lehr der Rechts-Gelehrten, quod Clerici pro reparatione pontium, murorum, viarum, & aliis publicis necessitatibus, si hæ commoda Reipublicæ totius respiciant, ex bonis suis concurrere non teneantur, nec obligari possint, incon-sulto Pontifice, vel Episcopo.

Wie dann solches einhellig dociren Suar. lib. 4. de immunit. c. 26. n. 15. Palao tr. 12. D. un. p. 9. n. 5. Barbof. lib. 1. Jur. Eccles. c. 39. §. 5. n. 37. & seqq. & in c. 2. de immunit. Eccl. n. 7. Fagn. in c. non minus. 4. tit. eod. n. 51. & seqq. Gonzal. ibid. n. 14. Pignatell. tom. 1. consult. 50. n. 3. & 6. & consult. 101. n. 11. & hoc teste sapius resoluit. Congregatio Immunit. Patetque ex c. non minus. cit. ubi talium onerum impositio Rectoribus, & Consulibus Civitatum prohibetur sub pœna excommunicationis.

Und wann schon auf ungestandenen Fall zu Reparatur, und Erhaltung der allgemeinen Gebäuen das Collegium könnte gehalten werden, so könnte doch

14. 5. Willich unter solche Gebäu gezehlet werden auch das Gymnasium, in welchem die Jugend in guten Sitten, und freyen Künsten unterrichtet wird; dann was kan mehrers unter die gemeine Gebäu begriffen werden, als jene Orth, in welchem der Grund gelegt wird zu jener Sciencz, und Wissenschaft, qua totus illuminatur mundus, & ad obediendum DEO, & Magistratibus ejus Ministris, vita subditorum informatur.

Auth. habita. C. ne filius pro patre &c.

Darummen dann auch in verschiedenen Orthien die auf die Gymnasia gehende Kösten ex ærario publico bestritten werden. Will aber solche Burd, wie man auch nicht verlanget, ein löbl. Magistrat zu N. nicht auf sich nehmen, so lasse doch selber geschehen, daß in Ansehung dessen das Collegium, wek-

ches sonst nur die Mühe mit der studirenden Jugend ohne weiteren Genuß hat, wegen des Questionirten Umgelts unangefochten bleibe. Welches alles noch weiters erleuteren wird die Beantwortung der obgesetzten Einwendungen.

Ad 1. Wann Se. Durchl. oder ein löbl. Landschafft-Commissariat das Collegium zu diesem kleinen Umgelt hätte wollen verbunden halten, wäre leicht gewesen, neben der gewöhnlichen Umgelts-Obligation auch die andere, das kleine Umgelt betreffend, beizurufen. Weilen aber von diesem nicht mit einem Jota gemeldet worden, so scheint ja wohl, das Ihre Durchl. das Collegium Societatis zu solchem nicht anstrengen wollen; cum exceptio firmet regulam in oppositum in casibus non exceptis, & inclusio unius operetur exclusionem alterius, per Jura vulgata: und auch sonsten Regula generalis ist, quod contra eum, qui legem dicere potuit apertius, sit interpretatio facienda.

Reg. 57. in 6.

Ad 2. Wie es mit Ihre Durchl. gehalten werde, laßt sich da nicht disputiren, noch in eine Consequenz ziehen. Weilen denen Höchsten Obrigkeiten jederzeit frey stehet, ja löblich ist, so wohl in favorabilibus, als auch in onerosis, denen Untergebenen sich zu accommodiren: in quo sensu zu verstehen der berühmte Spruch Theodosii, & Valentiani Impp. Digna vox est Majestate regnantis, Legibus alligatum se Principem profiteri.

L. digna. 4. C. de LL.

Sonderlich da durch solche Observanz der gemeine Frommen der Unterthanen befördert wird. Nun aber hat sich mit dem Collegio ein ganz andere Bewandtmuß, als welches zu solcher Beysteuerung aus Obligation gezogen will werden, zu welcher sich derley loca pia wider eignen, und freyen Willen, vermög Num. 11. erwiesener Immunität nicht können verstehen. Sonst ist gewiß, das besagtem Collegio nur gar erwünschlich wäre, in Ihre Durchl. Höchsten Fußstapffen in hoc passu zu stehen.

Ad 3. Daß sich das Collegium zu denen Burden bekenne, so den neu-erkaufften Häusern anhängig waren, und bis dato häufige Früchten getragen, indem es wohl belegt wird, kan auf das Preuerwerck keines Weegs gezogen werden; weilen solches ein ganz neue, oder wenigist erneuerte Churfürst. Gnad ist, so dem Hauß mit nichten anhängig, und darumen keine Ursach givet, das Collegium mehrers zu oneriren; ne quod in ipsius emolumentum concessum est, in detrimentum ejus vertatur.

Contra Reg. 61. in 6.

Ad 4. Wurde das Fuhrwerck seinen Fortgang auf dem Hof haben, wann gleich dem Collegio aus Vergünstigung Ihre Durchl. kein Preu-Hauß allort wäre aufgerichtet worden. In welchem Fall ja des Jahrens halber kein kleines Umgelt wäre

R 3

15. Responsio ad Argumenta opposita.

16.

17.

18.

begehrt worden. Es ist zwar nicht ohne, daß von dem Collegio das Beneficium plattarum genossen werde, und sonst

Juxta Reg. qui sentit. 55. in 6.

Qui sentit commodum, etiam onus sentire debeat; so hat es doch bey Quaestionirten Oneribus publicis pro reparatione viarum, pontium &c. einen mercklichen Ausnahm, wann nehmlich jene, so derselben Beneficium genießen, der recipirenden, und daraus folgenden onerum à Jure ipso enthebt seyn, gleichwie deren befreyet seyn Ecclesie, &

alia loca pia; und solches billichster massen, quia beneficium, quod percipiunt, aliunde compensant suis, & majoribus quidem, quia spiritualibus, obsequiis. Hinc regula illa universalis non est, nec statim ex eo, quod beneficium sit commune, rectè arguitur, quod etiam sumptus debeant esse communes: patet in Militibus, & Magistratibus, qui ab hujusmodi exactionibus eximuntur.



CONSILIUM XX.

Einen zu Erb-Recht verlassenen halben Hof betreffend.

SUMMARIUM.

1. Seqq. Species Facti.
6. An pradium Quaestionis pro tam exiguo Canone in Emphyteusim concedi potuerit? Rationes negandi.
7. Resolutio est affirmativa, ob circumstantias temporis, quibus Emphyteusis concessa est.
8. Cum Canon in Emphyteusim non praestetur propter fructus, sed in recognitionem domini, potest is consistere etiam in exiguo.
9. 10. Emphyteusis Ecclesie, tanquam Domino Directo, aperta, potest de novo concedi absque solemnitatibus, si eadem, qua olim erat, concedendi causa subsistat; quo casu etiam augeri potest canon antiquus.
11. 12. Si Emphyteusis non fuerit aperta, canon augeri nequit absque consensu Emphyteuta.
13. 14. Emphyteuta vendere volens jus suum, id indicare debet Domino Directo, ut, si velit, ipse eodem pretio rem Emphyteuticam emere possit; secus ipso jure cadit in commissum.
15. Similiter cadit in commissum Emphyteuta, si permutet, donet, aut quovis alio titulo jus suum in alium transferat absque praesentia Domini Directi.
16. Partem rei Emphyteutica sine consensu Domini Directi alienans, juxta communioem doctrinam, parte illa, non tota Emphyteusi privatur, nisi pars alienata magni sit momenti.
17. Ad actualem caducitatis executionem requiritur, ut venditionem secuta fuerit traditio, atque ut Dominus Directus alienantem re Emphyteutica velit privatum, & contra eundem actionem de caducitate intentet.
18. 19. Notabiliter deteriorans fundum Emphyteuticum, cadit in commissum; nec tantum parte, sed toto fundo privatur.
20. Requiritur autem ad actualem privationem cognitio causa; & sententia Judicis.
21. Et seqq. an pradium Emphyteuticum à Collegio R. sibi vindicari possit?
23. Inutilitas concessa Emphyteuticis, in casu caducitatis sanari potest novis pactis.
24. Ecclesia ob factum Rectoris jure suo non est privanda.
25. 26. De Jure Bavarico prater bonum Emphyteuticum non licet habere alia bona accessoria & allodialia sine praesentia Domini Directi. Hinc praesumptio est, omnia bona Emphyteuta esse Emphyteutica.
27. 32. De eodem Jure Domino Directo competit jus retractus ad bona accessoria, si vendantur, & ipse ea penes fundum Emphyteuticum retinere velit.
28. 29. 30. 31. Bona Emphyteutica male alienata, reddi debent Domino Directo post sententiam latam de caducitate contra Emphyteutam; si vero hic deceaserit, repeti possunt, & reddi debent eadem bona ab emptoribus, & possessoribus, etiam absque refusione pretii pro iis soluti; salvo tamen his regressu ad venditoris haeredes.